

STARTSCHUSS Marburg

*„Lasst uns unsere Zeit so gestalten, dass man sich an sie erinnern wird,
als eine Zeit, in der eine neue Ehrfurcht vor dem Leben erwachte,
als eine Zeit, in der nachhaltige Entwicklung entschlossen auf den Weg gebracht wurde,
als eine Zeit, in der das Streben nach Gerechtigkeit und Frieden neuen Auftrieb bekam
und als eine Zeit der freudigen Feier des Lebens.“*

Erd-Charta

Aktuelle Situation:

Wenn wir einen Blick auf die aktuelle globale Situation werfen, können wir individuellste Wahrnehmungen davon vorfinden. Anhand mehrerer Befragungen im Rahmen der Entwicklung dieses Projekts können wir dafür verschiedene Stichworte finden, insbesondere:

- politische, wirtschaftliche und soziale wie menschliche Krise und Chaos
- Natursausbeutung bis Ressourcenknappheit, Naturkatastrophen
- Übergangsphase: Das alte System bricht zusammen
- Wir müssen uns wandeln vs. wir hängen noch an dem Alten
- Unsicherheit auf vielen Ebenen
- Krieg und Unterdrückung
- Aufbruchstimmung (Verstärkung der sozialen Widerstände)
- Bewusstseinswandel, der alternative Bewegungen entstehen lässt
- Angst bis Ohnmacht
- Hoffnung und Freude
- Verdrängung u.a. durch Intensivierung des Konsums
- Beschleunigung
- ...

Diese Liste kann endlos fortgeführt werden - mit positiven wie auch negativen Wahrnehmungen und Entwicklungen, die die globale Situation beschreiben.

Letztlich lässt sich festhalten, dass das aktuelle System auf lange Sicht nicht weiterexistieren kann, weil es die Grundlage des Lebens auf diesem Planeten zerstört. Dazu kann man sagen, dass ein großer Wandel nicht nur vom Menschen abhängt, sondern auch, ganz klar, von den natürlichen Zyklen dieses Planeten bestimmt wird. Ob wir ihn auf einer dramatischen Endzeitebene erleben oder ihn bewusst mit gestalten und ihn als Chance für das Neue verstehen ist unsere Entscheidung.

Allgemeine Vorstellung der Transition Town Bewegung:

Vor etwa 7 Jahren ist in England die Transition Bewegung entstanden. Inzwischen gibt es überall auf der Welt lokale Transition Initiativen, die vor Ort mit alternativen Lebens-, Organisations-, und Wirtschaftsmodellen experimentieren. Der Transition Idee liegt die Vision eines umfassenden, alle Lebensbereiche durchdringenden, kulturellen Wandels zugrunde. Eine Große Transformation, die den Rahmen für innere wie äußere, für individuelle wie kollektive Transformationsprozesse bietet, ermöglicht einen konstruktiven Umgang mit unseren momentanen Krisen. Das Geheimnis des Transition Ansatzes liegt in der ausdrücklichen Erlaubnis zum Experimentieren und Lernen (gelegentliches Scheitern inbegriffen), in einem positiven Grundverständnis von Veränderung, Krise und komplexen Situationen, sowie in einer grundsätzlichen Lebenslust und Freude.

Transition findet vor Ort, auf lokaler Ebene statt. Jeder Mensch kann dazu seinen eigenen Fähigkeiten, Ressourcen und Interessen gemäß beitragen. Die Aktivitäten lokaler Transition Initiativen werden durch regionale und globale Netzwerke unterstützt und verstärkt. Unterstützt wird die Transition Idee auch durch einen stetig wachsenden Fundus an Wissen, Erfahrung und Ressourcen - welche aber ihre volle Wirksamkeit erst durch die Übersetzung in lokales Handeln entfalten.

Mit folgenden Fragen setzen sich Transition Initiativen regelmäßig auseinander - insbesondere in der Anfangsphase: Welche bestehenden Initiativen, Netzwerke und Projekte gibt es bereits vor Ort? Was brauchen wir hier überhaupt? Wozu haben wir Lust, welche Fähigkeiten, Kontakte und Ressourcen stehen uns zur Verfügung? Welche Widerstände, Hürden oder Konflikte könnten auftreten? Was ist unsere Leitidee, unser Herzensthema?

Fall Marburg:

Marburg ist eine Stadt, die sich bereits mit dem Transformationsprozess dieser Gesellschaft aktiv auseinandersetzt. Zeugnis dessen sind u.a. viele Initiativen, Organisationen, Gruppen, Kollektive, die im Laufe der Zeit entstanden sind. Diese beschäftigen sich mit der Entwicklung des „Großen Wandels“ sowohl auf lokaler, überregionaler und sogar auf internationaler Ebene.

Dies bedeutet: hier existieren vielfältige Ansatzpunkte und Perspektiven, die ein großes Potential mit sich bringen. Damit sind aber auch verschiedene Interessen, Geschwindigkeiten und Rhythmen in den einzelnen Gruppen vorhanden, die oft parallel laufen und nicht so einfach zusammen zu bringen sind. Darin steckt das große und relevante Potential für den großen Wandel, was aber eine intensive Kommunikations- und Vernetzungsarbeit erfordert. Dies ist ein langwieriger Prozess, der bereits im Gang ist, und für die Transition Town Bewegung in Marburg eine entscheidende Rolle spielt.

Wenn wir es visualisieren wollen, dann stellen die verschiedenen Gruppen in Marburg Puzzle-Teile dar, und die Transition Town Bewegung in Aktion könnte die Anziehungskraft bedeuten, die diese Teile zusammen bringt. Und aus diesem Zusammenfügen kann dann ein Bild entstehen - „das Marburg, von dem wir gemeinsam träumen können“. Dabei ist es wichtig zu betonen, dass die einzelnen Puzzle-Teile kein gesamtes Bild ergeben können, (die Wirkung der einzelnen Gruppen ist hinsichtlich der eigenen Kapazitäten beschränkt) das Bild kann nur aus dem Zusammenwirken entstehen. Dies bedeutet aber nicht, dass dabei jeder Teil seine Identität verlieren muss, sondern dass durch das Zusammenkommen sie sich auch entfalten kann. Als Puzzle-Teil kann jede_r ihren/seinen Beitrag zum Bild begeben. Diesen Traum wollen wir feiern und ins Leben rufen - den „Startschuss Marburg 2013“ im Rahmen des Bildungsfestes gemeinsam zu gestalten.

Der Projektentwurf:

Die Transformation, die gerade weltweit zur Erhaltung des Lebens notwendig ist, hat eine kritisch-reflexive Auseinandersetzung des inneren (Denk- und Verhaltensmuster) und äußeren (Gesellschaftliche Strukturen wie Bildung, Nahrung, Gesundheit, Ökonomie) Systems als Voraussetzung. Wir brauchen eine grundsätzliche Veränderung. Da die Lage auf globaler und lokaler Ebene so sehr komplex ist, kann kein tiefgreifender Wandel ohne diesen Reflexionsprozess vorankommen, denn sonst würde man die größeren Zusammenhänge dabei nicht begreifen und integrieren können. Das Schöne dabei ist, dass dieser Prozess zu der natürlichen Entstehung einer gemeinsamen Vision beiträgt.

Wir haben kein Rezept, das vorgeben kann, was genau die Lösung wäre. Deswegen ist es notwendig, unsere Vorstellung zu öffnen und neue Alternativen zu gestalten.

Das geschieht dadurch, dass man die Ideen ins Gespräch bringt, dass die verschiedenen Ideen in einen Austausch kommen und sich so ergänzen und bereichern. Durch diesen Austausch kann man somit die verschiedenen Perspektiven dieses komplexen Prozesses erkennen und daraus auf mehreren Ebenen Inspiration empfangen, neue Wege betreten...und nach und nach unseren eigenen Weg zum Wandel finden und unsere Wünsche entfalten und realisieren, entsprechend unserer Fähigkeiten und Möglichkeiten.

Dafür ist aber notwendig, dass wir zueinander kommen, dass wir die Kommunikation tief-gehender gestalten und dass wir uns dafür öffnen. So kann man auf lokaler Ebene eine stabile Basis für den globalen Wandel schaffen.

Genau das ist die Idee. Wir wünschen uns, dass 2013 das Jahr der Reflexion und Entwicklungsentstehung einer Vision Marburgs ist. Für die Gestaltung des Prozesses auf Inhalts-, Organisations- und Erlebnis-Ebene haben sich bis jetzt das Bildungsfest, der Iberoamerikanische Studentenverein – mit dem 1. Sommerlaternen Fest und el Festival Latinoamericano-, der Erd-Charta Initiative, der Transition Town Initiative Marburg und Pachamama Konexion zusammengetan. Wir werden den „Startschuss“ bis Juni (von 10. bis 16. Juni) in verschiedenen Arbeitskreisen (nach der methodologischen Arbeitsweise des Bildungsfestes) ins Leben rufen. Dabei brauchen wir eure Mitwirkung auf diesen drei Ansatzebenen, die in folgender Grafik dargestellt werden:

Die Bewegung in Gang bringen



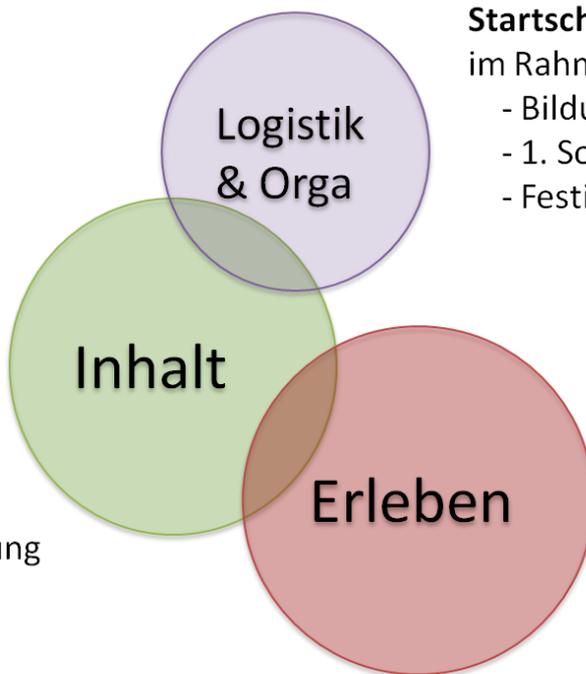
Startschuss-Fest organisieren
im Rahmen von:

- Bildungsfest
- 1. Sommerlaternenfest
- Festival Latinoamericano

Kommunikations- und
Vernetzungsgruppe
entsteht

„Schmetterlings-AK“

- methodologische und
organisatorische
Begleitung des Prozesses
- Dokumentation
- Darstellung der Entwicklung



Sich öffnen.

Bereit sein für
Reflexion.

Die **Vision**
mitgestalten

Danke für euer Da-Sein!

Wir freuen uns den Startschuss Marburg mit Euch zu feiern!

Kontakt:

www.erdcharta.de

oder friederike.gezork@posteo.de